

Schulprogramm

Teil A: Leitgedanken
Bildungs- und Förderauftrag
Unterricht und Schulleben

Teil B: Schulentwicklung
Bildungsgänge

Die Kaufmännischen Schulen Tecklenburger Land Berufskolleg des Kreises Steinfurt

Leitgedanken

Die Kaufmännischen Schulen Tecklenburger Land wollen als „Haus des Lernens“ ein Ort sein, an dem alle respektvoll und freundlich miteinander umgehen, jeder in seiner Individualität geachtet und Vielfalt wertgeschätzt wird. Dies verstehen wir als Basis für erfolgreiches Lernen, gemeinschaftliches Arbeiten und die Förderung der Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft.

- (1) Die Kaufmännischen Schulen Tecklenburger Land Berufskolleg des Kreises Steinfurt in Ibbenbüren und Lengerich stellen unter dem Dach des Berufskollegs für die Region Bildungsgänge bereit, die auf unterschiedlichen Niveaustufen der kaufmännischen Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und Weiterbildung sowie der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Fachhochschulstudium beziehungsweise Hochschulstudium dienen.
- (2) Mit dem Besuch des Berufskollegs erwerben Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die sie befähigen, in Beruf und Studium erfolgreich zu handeln, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und nachhaltig zu sichern, um letztlich an der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung in allen Bereichen verantwortlich für sich selbst und andere teilzuhaben. Dazu arbeiten die Kaufmännischen Schulen mit den entsprechenden Gremien, Organisationen und Vereinen zusammen.
- (3) Die Kaufmännischen Schulen sind insbesondere motiviert, sich den Herausforderungen des steten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels zu stellen, die Ziele und Inhalte ihrer Bildungsgänge mit den Erfordernissen des Marktes in Einklang zu bringen und deren Umsetzung im Dialog mit den Ausbilderinnen und Ausbildern entsprechend flexibel an den Erfordernissen auszurichten.
- (4) Die Kaufmännischen Schulen begreifen die weltweite Vernetzung der Märkte als grundlegende und zukunftsweisende Möglichkeit zum globalen Kommunikations- und Informationsaustausch. Die Schülerinnen und Schüler erlernen den kompetenten Umgang mit Telekommunikationstechniken. Multimediales und netzbasiertes Lernen besitzen eine Schlüsselrolle im Unterricht.
- (5) Die Kaufmännischen Schulen geben ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Möglichkeiten Gelegenheit, die regionalen Grenzen zu überqueren, um sich im Austausch mit Schülerinnen und Schülern im europäischen Ausland in der Verständigung über Sprache und in dem Wissen und dem gegenseitigen Verständnis über Lebensweisen, Normen und Werte anderer Gesellschaften zu üben.
- (6) Die Kaufmännischen Schulen haben es sich zum Ziel gemacht, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Entwicklung und Entfaltung ihrer beruflichen und persönlichen Reife nach bestem Wissen und mit besten Kräften zu fördern und nachhaltig zu qualifizieren.

Bildungs- und Förderungsauftrag

- (1) Die Kaufmännischen Schulen Tecklenburger Land Berufskolleg des Kreises Steinfurt in Ibbenbüren und Lengerich erheben den Anspruch, Potenziale nicht nur zu erkennen, sondern

die Entwicklung und Entfaltung beruflicher Leistungsfähigkeit und -möglichkeit seiner Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu mobilisieren.

- (2) In Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Ausbildern fordert und fördert das Berufskolleg in besonderem Maße die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, ferner Verantwortungsfähigkeit und -freude, Flexibilität sowie Bereitschaft und Fähigkeit zur Selbstorganisation im schulischen wie beruflichen und privaten Alltag.
- (3) Es ist ein besonderes Anliegen, neben Wissen und Können in gleicher Weise Kopf, Herz und Hand zu bilden. Ziel ist die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu einer Persönlichkeit, die es versteht, die in schulischen wie außerschulischen sowie beruflichen und außerberuflichen Bezügen an sie gestellten Anforderungen unter verschiedensten Bedingungen zu meistern.
- (4) Die Kaufmännischen Schulen sind deshalb ein Lernort für Schülerinnen und Schüler, die sich als reflektierend wie urteils- und kritikfähig erweisen, die schnell, zielstrebig und differenziert lernen wollen, sich gern selbstständig, ausdauernd und aus verschiedenen Blickwinkeln mit den Phänomenen ihres Arbeitsgebietes beschäftigen und die Bereitschaft erkennen lassen, mit Engagement die Anstrengungen auf sich zu nehmen, welche die Bildungsgänge ihnen abverlangen.

Unterricht und Schulleben

- (1) Wir legen als „Gute gesunde Schule“ besonderen Wert auf die aktive Bewahrung und Förderung der Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und sehen darin auch einen Weg zur Förderung und Verbesserung der Qualität der Bildung.
- (2) Der Unterricht geht grundsätzlich von den Entwicklungsbedingungen und Entwicklungserfordernissen der Schülerinnen und Schüler aus. Er wird dem zugrundeliegenden Fachprofil gerecht und orientiert sich im Einzelnen an den Zielen und Inhalten, die der Lehrplan und die daraus abgeleiteten Jahrespläne beschreiben, und an den Kompetenzen, die sich aus dem jeweiligen Anforderungsprofil ergeben.
Im Rahmen einer Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Konferenz eines Bildungsgangs (Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Ausbildern und Eltern) wird der Unterricht mitbestimmt durch Absprachen bezüglich fachlicher und fachübergreifender Fragen, die in den Jahresplänen der Bildungsgänge dokumentiert sind. Er ist zuerst und zuletzt geprägt vom Bildungs- und Förderungsauftrag sowie von den zu Grunde liegenden Leitgedanken der Kaufmännischen Schulen.
- (3) Die Fachlehrpläne und Jahrespläne der Bildungsgänge formulieren die Ziele in einer Art, die den didaktischen Schwerpunkt des Wissenserwerbs sowie die Erlangung und Sicherstellung von Kompetenzen hervorhebt. So besteht der Unterricht nicht lediglich aus dem bloßen Aufbau eines angestrebten Kenntnisstandes; vielmehr ist er geprägt durch die wiederholte Einübung und Festigung von Fähigkeiten und Methoden, durch die Auseinandersetzung mit Gegenständen und Gestaltungsvarianten des schulischen oder beruflichen Alltags und durch das Erkennen und Erfahren von Werthaltungen und das Hinführen zu eigenverantwortlichen Wertentscheidungen.
- (4) Die Jahresplanung der Bildungsgänge sieht an geeigneter Stelle Spielräume vor, die verstärkt zur vertiefenden Behandlung einzelner Gegenstände wie beispielsweise zur Planung und Durchführung eines fächerübergreifenden Projektes oder zur intensivierten Darstellung eines aktuellen Themas mit Bezug zur Gesamthematik ausgeschöpft werden.

- (5) Die pädagogische Notwendigkeit, informationstechnische Bildungsinhalte an den Kaufmännischen Schulen zu vermitteln, hat zu einer breiten Angebotspalette im Fächerkanon der Bildungsgänge geführt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit zum Umgang mit wesentlichen Medien und Produkten der Informations- und Kommunikationstechnik. Sie nutzen sie zum Lernen und Gestalten. Ihre Fähigkeit zur Urteilsfähigkeit gegenüber den Botschaften und Informationen aus den Medien wird gefördert.
- (6) Die Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schulen sind grundsätzlich bereit, unter Anleitung und auch selbstständig viel und ausdauernd zu arbeiten. Sie lernen erfahrungsgemäß schneller und leichter, wenn sie an der Gestaltung des Unterrichts teilhaben. Durch aktive Mitwirkung und außerordentliches Engagement fördert der Einzelne hierbei nicht nur ein Fortschreiten des Unterrichts; er schafft vielmehr eine Atmosphäre, die motiviert, Impulse anderer aufzunehmen sowie Initiativen selbst zu ergreifen, Teamgeist zu leben und vorzuleben sowie soziales Verhalten einzuüben.
- (7) Die Lehrerinnen und Lehrer sehen sich motiviert, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Gegenständen und Aufgabenstellungen des Unterrichts lebendig zu erhalten und die Realisierung des Unterrichts effektiv zu gestalten. Sie verschaffen den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die Ziele des Unterrichts, über die Bedeutung eines Gegenstandes oder Aufgabenstellung im Gesamtzusammenhang sowie über die Erwartungen bezüglich der Anforderungen und Leistungen. Sie führen die Schülerinnen und Schüler zu einer realistischen Einschätzung ihrer Möglichkeiten, bieten Gelegenheiten, ihren Lernfortschritt zu ermitteln und helfen, Lücken auszugleichen wie auch Begabungen zu fördern. Sie beraten im Einzelfall frühzeitig über die Wahl der geeigneten Laufbahn. Die Kaufmännischen Schulen haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Begabungen und Fähigkeiten zu unterstützen. Auf der Basis von individueller Diagnostik bemühen wir uns um alle Jugendlichen unabhängig von ihrem Leistungsstand und zielen zum einen auf die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz und zum anderen auf die Entwicklung von Selbstständigkeit und Selbstverantwortung im Lernprozess. Umgesetzt wird dies durch vielfältige Maßnahmen, deren Zusammenspiel je nach bildungsgangspezifischen Bedingungen und Anforderungen variiert. In den Vollzeitbildungsgängen spielen die Stunden des Eigenverantwortlichen Arbeitens (EVA), die mit der individuellen Förderung im Rahmen zweier Maßnahmen gekoppelt sind, eine zentrale Rolle.
- (8) In Beratungsfragen, welche Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und/oder Probleme Einzelner betreffen, unterstützen die Klassenlehrer in Absprache mit qualifizierten Beratungslehrern die Eltern, Ausbilder, Schülerinnen und Schüler und geben Hilfestellung.
- (9) Schulsozialarbeit arbeitet in gemeinsamer Verantwortung mit den Lehrkräften in der Schule insbesondere an der sozialen und kulturellen Integration.
Schulsozialarbeit ist ein professionelles sozialpädagogisches Angebot, das durch verbindlich vereinbarte und gleichberechtigte Kooperation von Jugendhilfe und Schule dauerhaft im Schulalltag verankert wird.
Schulsozialarbeit unterstützt Jugendliche in ihren sozialen Kompetenzen und begleitet sie in ihrer beruflichen Entwicklung.
Sie trägt dazu bei, Konflikte abzubauen und ihnen vorbeugend gegenüber zu treten. Sie bietet Hilfestellungen für Jugendliche, deren Mütter und Väter sowie Lehrerinnen und Lehrern. Außerdem eröffnet die Schulsozialarbeit neue Zugänge zu den Angeboten der Jugendhilfe und präventive Handlungsmöglichkeiten. Somit eröffnet Schulsozialarbeit neue Herangehensweisen, um insbesondere die Lehrkräfte professionell zu unterstützen.

- (10) Die Kaufmännischen Schulen fühlen sich dem Prinzip des Gender Mainstreaming (geschlechtergerechte Chancengleichheit) verpflichtet, da sie in der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen Einfluss auf die Identitätsentwicklung nehmen. Die dauerhafte Integration des Gender Mainstreaming in unser Schulleben wird von der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen sichergestellt.
- (11) Die Kaufmännischen Schulen vermitteln eine fundierte und später immer weiter vertiefende Einsicht in Zusammenhänge, welche insbesondere all die Fragen beantworten und all die Aufgaben bewältigen hilft, die sich aus wirtschaftlichem - insbesondere kaufmännischem - Denken und Handeln ergeben.
- (12) Dem gesprochenen Wort wird im Unterricht eine tragende Rolle beigemessen. Durch Unterrichtsbeiträge, vorbereitete Referate und Präsentationen üben sich die Schülerinnen und Schüler in der genauen und sachgemäßen Darstellung eines Themas. Sie lernen angemessen auf eine Zuhörerschaft einzugehen, in der Verwendung sprachlicher Instrumente vielfältige Sprechsituationen zu berücksichtigen. Als Hörer üben sie sich wiederum im konzentrierten und vermittelnden Zuhören und Verstehen.
- (13) Den Lehrerinnen und Lehrern kommt in den unterschiedlichen Gesprächssituationen eine wichtige Aufgabe als Moderatoren und Gesprächspartner zu. Nicht zuletzt dienen sie in ihrer jeweiligen Rolle als Vorbild; sie verhelfen den Schülerinnen und Schülern zu der Erkenntnis und Fähigkeit, mit dem bewussten Einsatz einer erlernten Sprechfertigkeit in der Kommunikation mit ihrem Umfeld¹ adressatengerecht, ziel- und ergebnisorientiert agieren zu können.
- (14) Ebenso erhalten die Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich im Umgang mit Texten, Zahlen und Grafiken im schriftlichen Ausdruck, in strukturierter Darstellungsweise wie auch im logischen Denken zu üben. Auch hier können Schreibansätze aus Vorgängen oder Tätigkeiten im Unterricht oder aus dem Berufsalltag hervorgehen.
- (15) Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angehalten, die Lerngegenstände und Aufgabenstellungen von allen relevanten Seiten zu beleuchten. Sie treffen Entscheidungen auf der Grundlage der in den verschiedenen Fächern erworbenen Erkenntnisse und formulieren insbesondere kaufmännisch begründete Argumente. Dabei gewinnen sie Werthaltungen und die Fähigkeit zu überlegtem Handeln insbesondere in kaufmännischen Bezügen.
- (16) Die Kaufmännischen Schulen sammeln Daten über den Erfolg ihrer Arbeit und werten diese aus.
- (17) Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer der Kaufmännischen Schulen engagieren sich für ein lebendiges Schulleben. Ziele, Abläufe und Verfahren werden mit den Beteiligten bzw. mit ihren Vertretern abgestimmt. Sie achten auch darauf, dass die erzielten Erkenntnisse und Werthaltungen anerkannt, gelebt und auch gepflegt werden. Alle tragen ein Bild vom Unterricht und Schulleben und vom Engagement der Kaufmännischen Schulen nach außen. Dadurch wird das Image der Kaufmännischen Schulen nachhaltig positiv geprägt.

¹ Lehrer, Mitschüler, Kollegen und Vorgesetzte sowie Partnern der Schule